

ZukunftsWerkStadt

Leiser durch Blitzer?



Bild 2: Können Blitzeranlagen eine Reduzierung von Schallbelastung durch Verkehr bewirken und einen Teil zum Klimaschutz beitragen?

Dieser Frage widmet sich eine wissenschaftliche Studie im Rahmen der ZukunftsWerkStadt Lübeck. An mehreren lärm-belasteten Straßen und einer Kontrollstraße wird untersucht, ob das Aufstellen von Blitzeranlagen zu einer Lärm-minderung beiträgt. Dazu werden zum einen Messungen des Schallpegels an verschiedenen Straßen durchgeführt, zum anderen werden die Anwohnerinnen und Anwohner zu ihrer subjektiv empfundenen Lärm-belastung befragt. Sowohl die Messungen als auch die Befragungen erfolgen zu zwei Zeitpunkten: vor und nach der Installation der Blitzeranlagen.

Die Durchführung der Studie erfolgt durch die Fachhochschule Lübeck (Institut für Akustik) sowie des Instituts für klinische Epidemiologie des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein, Campus Lübeck.

Laufzeit: Sommer 2012 bis Frühjahr 2013

Weitere Informationen zur ZukunftsWerkStadt erhalten Sie im Internet unter: www.umweltschutz.luebeck.de/Zukunftswerkstadt.html

Mitmachen

Ihre Ideen sind gefragt!

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf und senden Sie Ihre Vorschläge zur Lärm-minderungsplanung und zum Klimaschutz an:

Hansestadt Lübeck
Bereich Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz
Dr.-Julius-Leber-Str. 50-52
E-Mail: umweltschutz@luebeck.de

Oder Ideen online einstellen unter: www.luebeck.die-lernende-Stadt.de

Sie haben auch die Möglichkeit im Rahmen der ZukunftsWerkStadt an **zwei Zukunftsforen** teilzunehmen und Ihre Ideen für eine umweltfreundliche Mobilität einzubringen:

1. Zukunftsforum
24.11.2012, ab 10.00 Uhr
im Lübecker Rathaus

2. Zukunftsforum
Frühjahr 2013

Bildnachweis:

Bild 1: Universität zu Lübeck
Weitere Bilder: Bereich Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz
Lärmkarten: LÄRMKONTOR GmbH
Layout: konsalt GmbH
Stand: Oktober 2012



Bild 3: Information und Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger

Die ZukunftsWerkStadt ist eine Fördermaßnahme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2012 – Zukunftsprojekt Erde. Im Wissenschaftsjahr 2012 stehen drei zentrale Fragen im Mittelpunkt: Wie wollen wir leben? Wie müssen wir wirtschaften? Und: Wie können wir unsere Umwelt bewahren? Damit fördert das Wissenschaftsjahr 2012 die gesellschaftliche Debatte über die Ziele, Herausforderungen und Aktionsfelder einer nachhaltigen Entwicklung.

Impressum

Hansestadt Lübeck (Hg.)
Bereich Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz
3.390.23 Umweltvorsorge und Stadtklima
Dr.-Julius-Leber-Str. 50-52 (Hinterhaus)
Tel: 0451 / 122-3929
E-Mail: umweltschutz@luebeck.de

LÜBECK

laut ? leise ?
lebenswert ?!



Hansestadt LÜBECK



ZukunftsWerkStadt

Sound Of The City

SoundOfTheCity ist ein Projekt zur Visualisierung von Lärmquellen in der Hansestadt. Mit Hilfe einer frei verfügbaren Android-Applikation können Lautstärkepegel und Geräusche an jedem Ort der Stadt aufgenommen, publiziert und in einer digitalen Karte angezeigt werden. Im Mittelpunkt steht die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern der Hansestadt Lübeck. Das Programm gibt den Bürgern der Stadt ein Werkzeug an die Hand, um neuralgische Punkte der Lärm-belastung zu identifizieren. Es können hiermit aber auch städtische „Oasen der Stille“ erkannt und ausgewiesen werden. Je mehr Leute mitmachen, desto besser!

Das Projekt wird durchgeführt durch das Akademische Zentrum für Bevölkerungsmedizin und Versorgungsforschung der Universität zu Lübeck (aZBV), der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie und dem Institut für Telematik.

Mitmachen und App laden unter: www.citysound.itm.uni-luebeck.de



Bild 1: Mit GPS-Koordinaten und einem Zeitstempel Lärmsituationen identifizieren und dokumentieren.



Lärm und die Umgebungslärmrichtlinie

Umgebungslärmrichtlinie

Die Richtlinie 2002/49/ EG über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm verpflichtet die Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die Lärmbelastung in besonders betroffenen Bereichen zu analysieren und Aktionspläne aufzustellen. Die Umgebungslärmrichtlinie beachtet nur den Verkehrslärm von Straße und Schiene, Gewerbelärm sowie Fluglärm¹. Freizeit- und Nachbarschaftslärm werden nicht in der Umgebungslärmrichtlinie behandelt.

Was ist eigentlich Lärm?

Schwankungen des Luftdrucks werden von unserem Gehör in einem Bereich zwischen 16 und etwa 20.000 Hz (Hertz = Schwingungen pro Sekunde)

¹Fluglärm am Standort Lübeck Blankensee findet zum jetzigen Zeitpunkt in der Lärminderungsplanung keine Berücksichtigung, da die Flugbewegungen zu gering sind.

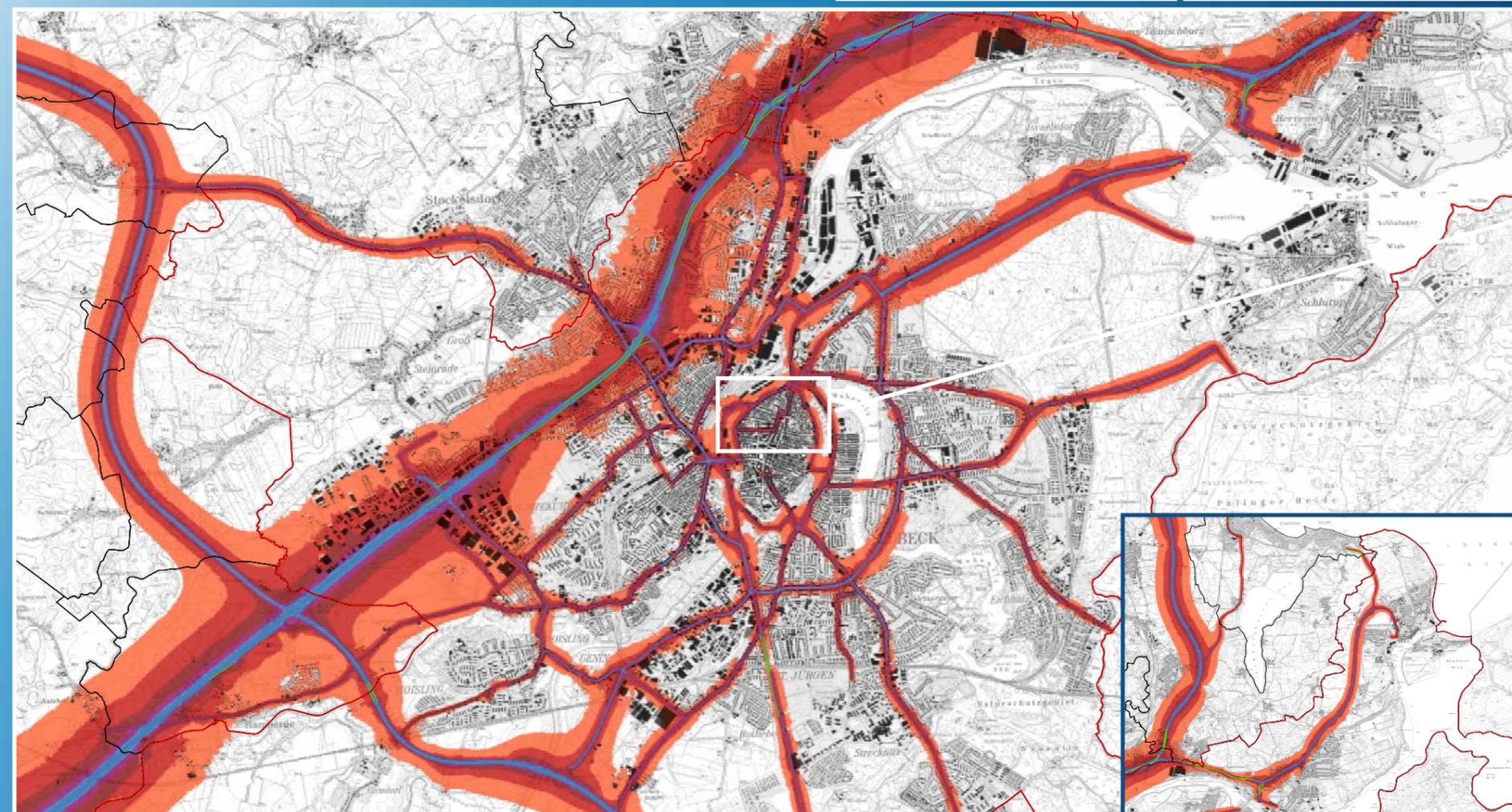
als Schall wahrgenommen. Empfinden wir Schalleindrücke als störend oder belästigend, spricht man von Lärm. Lärm ist also unerwünschter Schall!

Lärmaktionsplanung

Auf Grundlage von Lärmkarten werden die Auswirkungen und die Betroffenheit der Bevölkerung ermittelt und bewertet. Anschließend werden Vorschläge und Maßnahmen zur Vermeidung und Minderung von Lärm entwickelt und geprüft. Dies alles geschieht unter Mitwirkung der Öffentlichkeit. Als Ergebnis liegt dann ein sogenannter Lärmaktionsplan vor.

Planungen und Maßnahmen zur Lärminderung wirken sich zudem positiv auf Luftschadstoffemission, den Klimaschutz sowie die Verkehrssicherheit aus und tragen somit zu einer Verbesserung der Lebensqualität Lübecks bei.

Lärmkarte Hansestadt Lübeck



Lärmkartierung zur Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie Richtlinie 2002/49/ EG in der Hansestadt Lübeck
Große Lärmkarte: Hansestadt Luebeck Str L_{DEN} Uebersicht Suedwest Kleine Lärmkarte: Hansestadt Luebeck Str L_{DEN} Uebersicht Nordost (Travemünde)

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter:
www.laerm.schleswig-holstein.de
www.umweltschutz.luebeck.de/laermenschutz.html

Detailausschnitt Ansicht Altstadtinsel



Die strategischen Lärmkarten

Lärmkarten zeigen die berechneten Lärmbelastungen der Bevölkerung Lübecks. Die Lärmkarten beinhalten die Lage der Hauptlärmquellen und zeigen das Maß der Lärmbelastung im Stadtgebiet. Das Ausmaß des Lärms ist dabei durch verschiedene Farben kenntlich gemacht. Ein erläuternder Bericht zu den Karten enthält zudem die Zahl der betroffenen Menschen und die geschätzte Zahl von Wohnungen, Schulen und Krankenhäusern in den unterschiedlichen Lärmbelastungen.

Warum wird Lärm berechnet?

Für die Berechnung des Lärms gibt es europaweit einheitlich vorgegebene Ermittlungsmethoden. Das ist auch sinnvoll. Denn im Gegensatz zu Messungen unterliegen Berechnungen keinen Witterungseinflüssen und Schwankungen der Verkehrsbelastung. Die Berechnungsverfahren sind so konzipiert, dass in nahezu allen Fällen die Ergebnisse von Messungen unter denen von Berechnungen liegen. Es wird also grundsätzlich zu Gunsten der Lärmbetroffenen gerechnet.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.umweltdaten.landsh.de/laermatlas/script/index.php